

# Neuer Arbeitskreis für Interkulturalität!

**Die Konferenz „Mensch und Computer 2017“ in Regensburg führte auch in diesem Jahr wieder Fachleute aus Wissenschaft und Praxis zum Austausch zusammen. Dass sich im Rahmen der Veranstaltung ein neuer Arbeitskreis bildete, ist dem spannenden Thema Interkulturalität geschuldet. Der neueste von neun Arbeitskreisen der GERMAN UPA hat bereits die Arbeit aufgenommen.**

„Vielen Unternehmen und Software-Entwicklern ist nicht klar, worauf es beim User-Interface-Design ankommt, wenn man für andere Länder und Kulturen entwickelt. Dabei entscheidet genau das über Erfolg oder Misserfolg“, so Dr. Rüdiger Heimgärtner, Buchautor, Geschäftsführer und Trainer der IUIC (Intercultural User Interface Consulting). „Bei der internationalen Softwareentwicklung reicht es heute nicht aus, wenn man beispielsweise die Checkliste der Microsoft UX-Design-Guideline abhakt. Man muss das Denken und Handeln der Zielgruppen-Kultur erfahren und begreifen lernen.“

Mit seinen Vorträgen und Workshops auf der Konferenz „Mensch und Computer 2017“ konnte Dr. Heimgärtner viele Besucher für seine Themen begeistern. So wundert es nicht, dass sich direkt danach Interessierte zusammen fanden, um das Thema gemeinsam zu vertiefen. Dr. Heimgärtner stellte daraufhin einen Antrag auf Gründung eines Arbeitskreises bei der GERMAN UPA e.V., der größten Vertretung für Fachkräfte aus dem Bereich User Experience (UX), Software-Ergonomie und Usability-Engineering im deutschsprachigen Raum. Dieser Berufsverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, international anerkannte Standards zu schaffen. Diesem Zweck dient die Arbeit der neun verschiedenen Arbeitskreise. Ebenso wichtig ist es dem Verband, dass sich Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen bewusst werden, welchen Mehrwert auf Usability optimierte Produkte den Benutzern bieten.

Der neue Arbeitskreis Interkulturalität (IUE/IUID) wird die kulturellen Einflüsse auf das Usability Engineering und das User Interface Design untersuchen. „Dabei möchten wir eine Methodenkompetenz für unterschiedliche Kulturen beziehungsweise kulturelle Benutzergruppen ableiten und daraus Designrichtlinien für entsprechende Zielkulturen zusammentragen“, so Dr. Heimgärtner weiter. „Unser Ziel ist es, sowohl Qualitätsstandards für die Entwicklung interkultureller User Interfaces zu erarbeiten als auch Guidelines und Checklisten zu entwickeln und bekannt zu machen.“

Weitere Infos unter: <http://www.iuic.de/con.../index.php/angebote/14-iuid/42-iuideo>

\* Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar

---

## Kurzprofil:

Das Unternehmen Intercultural User Interface Consulting (IUIC) beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Gebrauchstauglichkeit (Usability) von Softwareprodukten. Dabei ist es gleich, ob die Software für das Handy, den Computer, den Toaster, das Auto oder für die Website ist. Sie steht und fällt mit dem User Interface Design (UID), das dem Anwender idealerweise möglichst intuitiv die Gebrauchsweise des Produkts näherbringt. Worauf es bei Software und Gestaltung ankommt, variiert allerdings sehr stark je nach Land und Kulturkreis – hier tritt interkulturelles User Interface Design (IUID) auf den Plan.

IUIC konzentriert sich dabei auf folgende drei Bereiche:

**Forschung:** Kontinuierliche Literaturrecherche und Mensch-Maschine-Interaktionsforschung garantieren Ihnen ein exklusives, wissenschaftlich gesichertes Expertenwissen auf dem neuesten Stand.

**Schulung:** Seminare und Workshops vermitteln allen an der Produktentwicklung Beteiligten (Management, Marketing, Design, Produktion, Vertrieb) fundierte Kenntnisse in Sachen Gebrauchstauglichkeit.

**Beratung:** Die intensive Begleitung bei der Entwicklung gebrauchstauglicher Produkte und Prozesse auch im interkulturellen Kontext befähigt Ihr Unternehmen weltweit zu maßgeschneiderten Lösungen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.iuic.de>